

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

41. Jahrgang.

Nr. 177.

Neuenbürg, Samstag den 10. November

1883.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bitte

um freiwillige Beiträge für die bedürftigen Abgebrannten der Gemeinde Gräfenhausen.

Die Gemeinde Gräfenhausen ist in der Nacht vom 6./7. November d. J. von einem schweren Brandunglück heimgesucht worden. 15 Wohngebäude, 15 mit den Erntevorräthen gefüllte Scheunen und ebensoviel kleinere Nebengebäude sind in kürzester Frist ein Raub der Flammen geworden. 35 Familien haben ihr Obdach verloren. Unter den Verunglückten sind leider auch einige unversicherte und nicht wenige unbemittelte. Bei der rasenden Schnelligkeit, mit welcher das Feuer infolge des herrschenden Sturmes um sich griff, konnten viele fast nur das Leben retten. Beiträge an Geld zur Anschaffung von Lebensmitteln für den Winter, sowie an Kleidern, Bettzeug und dergl. sind sehr angelegt, und es bittet um solche die unterzeichnete Stelle, welche zur Empfangnahme jeder Gabe gerne bereit ist und für richtige Verwendung gewissenhaft Sorge tragen wird.

Gräfenhausen den 7. November 1883.

Das gemeinschaftliche Amt

(gez.) Pfarrer Kläber.

Schultheiß Glauner.

Gesehen und empfohlen

Neuenbürg den 8. November 1883.

K. gemeinschaftl. Oberamt.

Nestle.

Graz.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Infolge Erlasses des K. Steuerkollegiums vom 3. d. Mts. werden die Ortsvorsteher hierdurch beauftragt, zum Zweck des Sturzes der Landesvermessungsbrouillons die nach § 9. der Anweisung vom 30. Dezember 1871 den Gemeinden ausgefolgten Landesvermessungsbrouillons auf den 1. Dezember 1883 zuverlässig an das K. Katasterbureau in Stuttgart einzusenden. Zugleich wird bekannt gegeben, daß bis nach Beendigung des Sturzgeschäfts eine Wiederabgabe der Brouillons auf Fälle des dringenden Bedarfs beschränkt bleiben muß und daß etwaige Gesuche um sofortige Wiederabgabe von Brouillons außer der genauen Bezeichnung der betreffenden Brouillons den näheren Nachweis des zur Benützung derselben vorliegenden Zwecks zu enthalten haben.

Den 8. November 1883.

K. Oberamt.
Nestle.

Neuenbürg.

Flößerei betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung betreffend die Aufstellung von Vertretern der Flößerei der Enz und Nagold mit ihren Seitenbächen vom 17. v. Mts.

(Enzthäler Nr. 165, Seite 667) werden die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen Flößereitreibende wohnen, hierdurch aufgefordert, die örtlichen Flößerverzeichnisse in Gemäßheit des letzten Absatzes jener Bekanntmachung in Zeitfröze an die unterzeichnete Stelle einzusenden.

Den 8. November 1883.

K. Oberamt.
Nestle.

Neuenbürg.

Sitzung

der Landarmenkommission

Montag den 12. Novbr. d. J.
Nachmittags 2 Uhr.

K. Oberamt.
Nestle.

Steckbrief

Gegen den unten beschriebenen Glaser und Schreiner Gottfried Wenz von Gräfenhausen, D.-A. Neuenbürg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichts-Gefängniß zu Tübingen abzuliefern.

Tübingen, den 7. November 1883.

Königl. Landgericht.
Strafkammer.
Häcker.

Beschreibung:

Alter: 37 Jahre, Statur: schlank und hager, Größe: 1,70 m. Haare: hellblond (röthlich), Stirn: hoch.

Besondere Kennzeichen:

Wenz ist von Natur aus taubstumm, versteht jedoch jede Rede und hat es auch zum geläufigen Sprechen gebracht.

Revier Herrenalb.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 15. November

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Dobel aus den Abtheilungen Oberer Eckopf, Gidesweg, Buchrain, Reyschacherberg und Hinterer Hilsgraben:

1032 Stüd Langholz mit 858,11 Fm.,
511 Stüd Sägholz mit 480,84 Fm.,
517 Baustangen mit 91,13 Fm., 1
Eiche mit 0,15 Fm.; ferner 2 Km.
eichen Abfall, 10 Km. buchen Scheiter,
5 Km. dto. Prügel, 26 Km. dto. Ab-
fall, 8 Km. birken Abfall, 109 Km.
Nadelholz-Scheiter, 25 Km. dto. Prügel
und 844 Km. dto. Abfallholz.

Revier Calmbach.

Besenreis- u. Schlagraumverkauf.

Montag den 12. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

in der Revieramtskanzlei:

ca. 40 Wellen Besenreis zur Selbst-
aufbereitung durch die Käufer und
ca. 370 Wellen Schlagraum aus der
Enz- und Syachhalde des Eiberg, sowie
verschiedenen Abtheilungen des Hengst-
berg, Heimenhardt und Maistern.

Revier Hirsau.

Wegunterhaltungs-Akkord.

Montag den 12. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

in der Sonne in Hirsau über Beifuhr und
Zerkleinern von 1500 Koflasten Kalk-
und Kieselhandsteine für sämtliche Hutten,
sowie über Brechen der nöthigen Zavel-
burg-Sandsteine auf 6 Jahre.

K. Revieramt.

Wildbad.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Johann Friedrich
Gutbub, Fuhrmanns hier, kommen am
Mittwoch den 14. November
von Vormittags 10 Uhr an
in der Behausung des Verstorbenen (König



Karlsstraße) gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 Droschke, 2 Leiterwagen, 2 Schleifwagen und ein Dungwagen, 2 Holzschlitten, Chaisen- und Fuhrgeschirre, sowie sonstiges Fuhr- und Reitgeschirr, 2 Pferde und ein Schwein, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pferde erst nach Ankunft des ersten Zuges — um 11 Uhr — zur Versteigerung kommen.

Den 7. November 1883.
K. Amtsnotariat.
Ass. Laurösch.

Wildbad.

Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an den Nachlaß des Johann Friedrich Gutbub, Fuhrmanns hier sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu beweisen.

Den 7. November 1883.
K. Amtsnotariat.
Ass. Laurösch.

Stiftung Horb.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. November, Morgens 10 Uhr,

werden aus dem Spitalwald bei Salzstetten Abth. 7 7 Stämme I. Cl. mit 17,97 Fm., 38 Stämme II. Cl. mit 66,79 Fm., 87 St. III. Cl. mit 94,13 Fm. und 132 St. IV. Cl. mit 69,68 Fm., ferner 20 Klöße I. Cl. mit 23,34 Fm., 47 dto. II. Cl. mit 27,21 Fm. und 60 dto. III. Cl. und Ausschlußklöße mit 22,87 Fm., im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf kommen. Zusammenkunft im Adler in Salzstetten.

Horb, den 2. Nov. 1883.
Stiftungsverwaltung.
Heberle.

Privatnachrichten.

Bekanntmachung.

Am Montag den 12. November kommen folgende Gegenstände im Zwangsvollstreckungswege zum Verkauf:

- 1) ein aufgerichteter Wagen sammt Kette,
- 2) ein dito,
- 3) ein Handkarren,
- 4) eine Stubenuhr,
- 5) ein Spiegel,
- 6) ein Pflug sammt Egge,
- 7) ein Holzschlitten,
- 8) ungefähr 25 Simri Erdbirnen,
- 9) 20 Centner Heu.

Zusammenkunft
punkt 7¹/₂ Uhr in Obernhäusen.
Gerichtspollzieher
Strobel.

Baden-Badner-Volllose

10 M 50 J. Haupt- und größte Schlußziehung 20.—27. November. 5000 Gewinnste M 60 000, M 30 000 re. re. Ulmer Münsterbau Loose 3 M, 14 St. 39 M Stuttgarter Kirchenbau Loose und Kunstlose 1 M versendet jedes Quantum G. Breitmeyer, Hauptagentur, Stuttgart.

Engelsbrand.

Zu unserer am Montag den 12. November d. J. stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthaus zur Traube hier

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte hiemit höflich einzuladen und bitten diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Gottlieb Friedr. Schaible,
Sohn der Fried. Schaible, Bauers Wittwe,
Karoline Stoll,
Tochter des Wilhelm Stoll, Bauers hier.

Die Mech. Feinenspinnerei und Weberei

Prämiirt
Wien 1873
höchste Auszeichnung.
Ehrendiplom.

Prämiirt
Paris 1867
goldene Medaille.

Gannstatt 1858
silberne Medaille.

Wilh. Jul. Münster

Prämiirt
Stuttweil 1867
bronzene Medaille.

Baiersbronn-Freudenstadt.

übernimmt auch heuer wieder Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben, zu den bekannten billigen Preisen, billiger als die meisten übrigen Spinnereien und sichert vorzügliche Qualität und prompte Bedienung zu.

Die Mechanische Weberei ist ganz neu, mit den vorzüglichsten englischen Webmaschinen eingerichtet worden.

Spinnmaterial übernehmen und ertheilen nähere Auskunft Die Agenten:
Albert Hummel, Neuenbürg. G. Burger, Birkenfeld. Jean Louis Hummel, Döbel. B. Probus Herrenalb. Gemeinderath Schweikhardt, Loffenan. Fried. Weis, Grunbach. Jakob Fischer, Langenbrand. Fried. Bröbbeck, Brödingen. Fritz Barth, Kronenwirth, Calmbach.

Neusäß.

14,265 Mark

können zu 4¹/₂% gegen gesetzliche Sicherheit auf ein oder mehrere Posten alsbald ausgeliehen werden.

Gemeindepfleger Knöller.

Wildbad.

Ein jüngerer Knecht

wird gesucht von

Fr. Brachhold z. g. Hof.

Neuenbürg.

Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich nächsten Sonntag den 11. Nov.

zum letztenmal wirthschaftete

und lade hiezu Freunde und Gönner freundlichst ein.

Fr. Klotz zum grünen Baum.

Gut eingebrachtes

Heu

circa 30 Centner hat zu verkaufen.

F. Wein, Eisenfurth.

Döbel.

200 Stück Rebpfähle

verkauft

Chr. Ruff, Holzhauer.

Neuenbürg.

Lutherbecher

empfiehlt

G. Weik, Uhrmacher.

Neuenbürg.

Einige Wagen

Dung

hat zu verkaufen

Stengele zum Schiff.

Neuenbürg.

Ein tüchtiges

Mädchen

für die Küche wird gesucht im

Hotel Nöd.

Eine gut erhaltene

Nähmaschine

(Singer) ist billig zu verkaufen. Näheres im Comptoir d. Bl.

Neuenbürg.

Ein fleißiges Mädchen

das etwas kochen kann, findet sofort eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt

Ch. Bott.





**Samstag Abend
Turntag**
im Lokal.

Neuenbürg.
Heute Samstag

Mehlsuppe
im Schiff.

Dr. Hahn,

Specialarzt für

Sautkrankheiten

Stuttgart, Reinsburgstr. 5, 2.

Sprechstunde täglich 11—12 Uhr und
1 1/2 bis 4 Uhr.

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-,
Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag-
und Zeichen-

Papiere

in gewöhnlichen bis zu den besten Sor-
ten, wobei für Wiederverkäufer bestens
geeignete Schreib- und Briefpapiere,
empfehlen

Jak. Meeh.

Anstatt der leider so vielfach auch in
guten Häusern anzutreffenden saden Dar-
stellungen unwahrer Kolportage-Roman-
scenen sollte ein gutes Porträt unseres
größten kirchlichen und socialen Reform-
ators, des Dr. Martin Luther, zur
Feier seines 400jährigen Geburtstages, am
10. November d. J. in keinem deutschen
Haufe fehlen; gilt es doch das unver-
gängliche Andenken desjenigen Mannes zu
ehren, der auf geistlichem und geistigem
Gebiete allen Gefahren ungeachtet wie kein
Anderer mit mächtigem Erfolg für das
Freiwerden Deutschlands gewirkt hat! Einen
Dankeszoll darum seinem Andenken! Das
lebensgroße Brustbild Luther's nach
Lucas Cranach „dem berühmten Zeit-
genossen und Freunde Luthers“ von Heine
reproduziert, ist im Verlag der Hofbuch-
handlung von Herm. J. Weidinger in
Berlin C. Niederwall-Str. 22 erschienen
und kostet in schwarzer Ausführung M 3.—
und in Künstler-Aquarell M 5.—; eine
zweite Ausgabe in kleinerem Format nur
1,50 in Schwarzdruck, und M 3.— in
farbiger Ausführung. — Das Cranach'sche
Original stammt aus dem Jahre 1528,
dem besten Mannesalter Luther's; das
Bild zeigt uns den deutschen Luther im
deutschen Bürgerrock, zum Volk und zur
Familie gehörig.

Die Verlagsbuchhandlung hat einige Beur-
theilungen des Bildes seitens hervorragender
geistlicher, weltlicher und künstlerischer
Würdenträger zusammengestellt, aus denen
ersichtlich ist, daß das Bild auch nach
Ausführung und Preis gleich empfehlens-
werth ist.

Deshalb zum 10. November heraus
aus den Rahmen mit irgend einem werth-
losen alten Bild und dafür ohne große
Kosten das Porträt Luthers in's deutsche
Heim!

Kronik.

Deutschland.

Der Berliner Magistrat hat durch
Säulenanschlag heute ein Bekanntmachung
über die am nächsten Samstag und Sonn-
tag abzuhaltende Lutherfeier erlassen,
in welcher es heißt, daß die Gemeindebe-
hörden sich am 10. ds. Mittags von dem
Rathhause nach dem in der St. Nicolai-
kirche stattfindenden Zuge begeben werden.
„Unsere Mitbürger ersuchen wir, die Tage,
an welchen die Evangelischen sich zu Dan-
gebeten für die Segnungen der Reformation
vereinigen, festlich zu begehen.“ Der
Kaiser hat die an ihn ergangene Ein-
ladung des Magistrats, dem in der St.
Nicolaikirche stattfindenden Gottesdienste
beizuwohnen, angenommen und wird mit
dem Kronprinzen erscheinen.

Aus einem Privatreise in Bremen
war an den Stiftsprobst Döllinger in
München eine Anfrage gerichtet worden,
ob auch außer der evangelischen Kirchen-
gemeinschaft Stehende sich an einer volks-
thümlichen Feier des Luthertags
betheiligen könnten. Die Antwort des
Befragten wird von der Wf. Z. mitgetheilt,
sie lautet: „Wenn wir ganz von dem
religiösen Reformator absehen, sind doch
Luthers Leistungen für Sprache, Literatur,
Gesang, Schulwesen und Anderes groß
und bleibend genug, um alle Deutschen
zu unsterblichem Danke gegen ihn zu ver-
pflichten. Mir scheint also, daß auch jene,
die sich zu keiner der beiden Kirchen be-
kennen, sehr wohl an einer seinem Ge-
burtstage zu widmenden Ehrenbezeugung
sich betheiligen zu können.“

Strasbourg, 7. Nov. Es ist nun-
mehr auch der zweite der wegen Verdachts
der Ermordung des Soldaten Adels steck-
brieflich Verfolgten, der Ziegelfarbeiter
Johann Stürzer aus Ottersbach oder
Ottersheim bei Landau ergriffen worden,
und zwar in Ludwigshafen.

Pforzheim, 6. Nov. Eine auf gestern
hier anberaumt gewesene Bürgerauschüß-
sitzung hat mehrere wichtige Beschlüsse
gefaßt. Diese gehen dahin, für die Real-
schule ein neues Schulgebäude herzustellen
welches mit Erwerb eines Stück Ge-
ländes auf 188,000 M zu stehen kommt.
Ferner soll das bisher von der genannten
Anstalt und der Volksschule innegehabte
Gebäude ganz für die Letztere hergerichtet
und alsbald auch ein Neubau für die
Volksschule mit 8 Lehrsälen aufgeführt
werden. Sodann solle eine Wasserwehr
errichtet werden, welche von der Feuerwehr
gestellt werden wird.

Pforzheim, 7. Nov. Nach dem
Festprogramm für die Lutherfeier finden
außer den Schulfeiern, Gottesdiensten und
der Pflanzung von Lutherreihen auch
Kirchenconcerte statt: Samstag 10. Nov.
Abends 7 Uhr in der Schloßkirche, unter
Leitung des Hrn. Musikdirektor Mohr,
das andere in der Altstadtkirche unter
Leitung des Hrn. Organisten Luz. Son-
ntag 11. Novbr. 9 1/2 Uhr Festgottesdienste
in beiden Kirchen; Abends 7 1/2 Uhr Fest-
feier in der Turnhalle unter Mitwirkung
des Instrumentalvereins und der Gesang-
vereine mit Prolog und Vorträgen.

Pforzheim, 8. Nov. Gegen alles
Erwarten waren die von Seiten des Fest-

komites zur Lutherfeier für die Kirchen-
concerte in der Schloßkirche und Altstadt-
kirche und für die Festfeier in der Turn-
halle bestimmten Billets, zusammen gegen
4000, am ersten Tage, an welchem sie
abgeholt werden konnten, Morgens gegen
9 Uhr schon nahezu sämtlich vergriffen.
Es ist deshalb in Anregung gebracht,
das Concert zu wiederholen.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben
vermöge Höchster Entschliebung vom 5.
Novbr. d. J. den Finanzrath Dr. Schall,
Kanzleidirektor im Finanzministerium,
seinem Ansuchen gemäß, auf die im admini-
strativen Dienst der Generaldirektion der
Staatsbahn erledigte Rathsstelle gnä-
digst versetzt.

Stuttgart, 5. Novbr. Seine
Majestät der König haben der Cen-
tralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur
Vertheilung unter die Hagelbeschädigten
des Landes den reichen Beitrag von
Zweitausend fünfhundert Mark
gnädigst zustellen lassen.

Dem General der Infanterie v. Schacht-
meyer ist zu seinem Jubiläum von Sr.
Majestät dem Kaiser der Schwarze Adler-
Orden verliehen worden.

Von der Centralstelle für Gewerbe und
Handel ist für Aufstellung und Anwendung
zweckmäßiger Fischbrutapparate dem Christof
Beerl in Hirsau ein Preis von 40 M,
dem Gottlieb Gengenbach in Unterreichen-
bach ein solcher von 25 M zuerkannt
worden.

Calw, 6. Nov. Die Lutherfeier
wird hier in ebenso festlicher Weise be-
gangen werden, wie überall in prote-
stantischen Städten.

Ausland.

Mailand, 4. Nov. In unserer prote-
stantischen Gemeinde fand heute in deutscher
Sprache die Lutherfeier statt.

London, 2. Novbr. Der gerettete
erste Steward des untergegangenen deutschen
Schiffes „Alhambra“ erzählt: Der Kapitän
der „Alhambra“ hätte sich retten können,
wenn er wollte, er schlug aber die ihm
von einem der Matrosen angebotene
Rettungsboje aus und verschwand bald
darauf in den Wellen. Die 17jährige
Tochter des Kapitans, ein hübsches Mädchen,
sank mit dem Schiffe. Die Matrosen im
Rettungsboote sahen drei Dampfer. Nur
einer derselben sah ihre Signale, aber er
fuhr davon, ohne sich um ihr Schicksal
zu kümmern. — Der englische Dampfer
„Troubadour“ ist wahrscheinlich mit aller
Mannschaft im Biskayischen Meerbusen
untergegangen.

London, 5. Nov. Seit Samstag
Morgens brennen im Ostende Londons,
nahe dem Regentkanal, eine große Säge-
mühle und mehrere Holzplätze. Fast
alle Dampfsprizen wurden in Aktion ge-
setzt, können aber nicht löschen, sondern
nur die Feuersbrunst lokalifiren. Wahr-
scheinlich werden die Holzmassen noch
2 Tage brennen; mehrere Feuerwehr-
männer haben bei den Arbeiten ihr Leben
eingebüßt.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung
vom 8. November 1883.

20-Frankenstücke: . . . 16 M 14 S



Zum 10. November 1883.

Ein festlicher Tag ist heute der gesammten evangelischen Christenheit erschienen, ein Tag, wie er in seiner Bedeutung von unserer heutigen Generation voll empfunden und festlich gewürdigt wird, ein Tag, der in der deutschen Geschichte als ein Merkstein deutschen Sinnes, deutscher Treue und deutscher Dankbarkeit verzeichnet zu werden verdient. Gilt doch die heutige Feier der Erinnerung an jenen Mann, durch dessen gewaltiges, zielbewusstes Auftreten, durch dessen Lehre die Grundlagen des heutigen evangelischen Christenthums geschaffen wurden, durch dessen kräftiges, machtvollendes Wort ein neues, frisches Leben nicht nur in der christlichen Kirche, sondern auch in dem gesammten Deuththum einzog. Aber in der Person Luthers, in dem Wirken des Reformators sollen wir am heutigen Tage, wie es dem deutschen Volke durch des deutschen Kaisers Mund an's Herz gelegt, nicht nur durch Gottes Wort bewundern und ehren, sondern wir sollen auch den Dank dem Höchsten darbringen, durch dessen Gnade dem Reformator die Kraft geliehen worden, sein großes Werk, gegenüber der mächtigen Feinde Zahl, zu verkünden, zu schützen und zum glücklichen Ende zu führen, durch dessen Gnade sich die zarte Pflanze des evangelischen Christenthums zu einem kräftigen Baume sich entwickelt hat, der feste Wurzeln geschlagen in allen Theilen des deutschen Landes, der vier Jahrhunderte überdauert hat und der mit Gottes Hilfe bestehen wird bis in fernste Zeiten.

Es war ein gewaltiger, weltbewegender und welterschütternder Moment, es war eine jener bedeutamen Stunden, die nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse einen Wendepunkt in den Geschichten der Menschheit bedeuten, als der kühne, aber noch unbedeutende Mönch seine 95 Thesen an der Schloßkirche zu Wittenberg anschlag, jene Thesen, die zu vertheidigen er mit seinem letztem Athemzuge bereit war. In diesem Augenblicke, wo die Reformation geboren, in diesem Augenblicke begann ein neuer Zeitabschnitt in der Weltgeschichte. In diesem Augenblicke ward des finsternen Aberglaubens Macht gebrochen und ein frischer, belebender reinigender Hauch der allgemeinen Menschenliebe, wie sie der Heiland gepredigt und die im Laufe der Jahrhunderte mehr und mehr zur Menschen-Eigenliebe herabgewürdigt worden, durchzog die Welt. Der finstere Teufelsglaube und die vom Formelwesen abhängige Frömmigkeit, der Glaube an das durch Gold und Goldes Klang zu erringende Seelenheil, der in des Ablaßkramers entwürdigendem Treiben seinen Ausdruck fand, die Nebel einer düsteren, grausamen unmenschlichen Zeit verschwanden in das Reich der Finsterniß und an ihre Stelle trat jene wahrhafte, tiefe Frömmigkeit, die nicht in Kasteiungen, Peitschen und wohlfeilen Bußübungen Gott zu dienen trachtet, sondern in Sittlichkeit, Treue, Duldung und Nächstenliebe, die in dem Ruhm nach Wahrheit ihre Befriedigung findet und nach Gottes Wort, das unentstellt durch willkürliche priesterliche Auslegung, zu leben trachtet. Der Held der

Wahrheit, jener Wahrheit, die aus des Herzens tiefstem Innern dringt und ihre Lehre frei verkündet, weil sie muß, das ist Luther. Und weil Luther dieser Held der Wahrheit ist, deshalb muß er auftreten gegen die angemachte römische Gewalt, deshalb bäumt sich sein religiöses und sittliches Gefühl auf gegen die einem Menschen erwiesene göttliche Ehre, deshalb streitet er in Wort und Schrift gegen den Machthaber in Rom, obschon er weiß, daß er sich den Mächtigsten der Erde, der eben so Gewalt über die Gewissen, wie über die Leiber hat, zum ewigen Feinde macht. Das ist das Große in der ganzen Erscheinung des großen Gottesmannes, daß er mit vollem Bewußtsein, in dem Gefühl treuer Pflichterfüllung, ohne Rücksicht auf sein persönliches und materielles Wohl, den Kampf gegen den gewaltigsten Feind aufnimmt, daß er nicht ermüdet und ermattet in der Verkündung dessen, was er für Recht erkannt, sein ganzes Leben lang, daß er stets und immer, umgeben von Gefahren für sein Leben und seine Freiheit, seine hohe Lebensaufgabe vor Augen hat und nicht durch Menschen von dem hohen Ziele, zu dessen Erreichung ihn der lebendige Gott bestimmt, abgelenkt werden kann. Deshalb, um der Wahrheit zum Siege zu verhelfen und daß auch nicht der Schein auf seine Lehre falle, als ob sie nicht von Gott sei, deshalb und nicht in einer Umwandlung frevelhaften Uebermuthes, im Bewußtsein seines Rechts, offen, frei vor aller Welt verbrennt Luther jene Bannbulle, die Luthers junge Lehre für immer zu vernichten gedroht. Deshalb, im Gefühl seines Rechtes, als Vorkämpfer der Wahrheit, zögert Luther nicht, von des Freiheit-Kämpfers Muth befeelt, vor seinem Kaiser und dem Reichstage zu erscheinen, nach Worms zu eilen „und wenn so viel Teufel darin wären, als Ziegel auf den Dächern.“ Frei, offen und ohne Beschönigung bekennt er seine Lehre im Angesichte des Kaisers, des Hofes und seiner Feinde, die eben so bereit als mächtig waren, ihn zu zermalmen. Und wäre Luthers Lehre nicht von Gott, wäre sie ein irriger Wahn gewesen, er wäre sicher in jener Stunde zermalmt worden von seinen Feinden, da er als Ketzer in ihren Augen als vogelfrei galt. Aber der lebendige Gott selbst hielt seine schützende Hand über ihn und segnete sein Wirken, daß es tausendfältige Früchte bis in die neuesten Zeiten getragen.

Als ein Mann von Kraft und Muth, voll Gottvertrauen und Ausdauer, steht der Reformator vor uns. Nicht allein an der Bekennung und lauten Verkündung seiner Lehre ließ er sich genügen; sein gewissenhafter Sinn mußte auch für die Ausbreitung seines Bekenntnisses, daß es Allgemeingut deutscher Christen werde, thätig sein. So sehen wir ihn denn unermüdet thätig, in Kirche und Schule, in Haus und Familie, immer nur an seine Mission denkend, alles für seine Lehre, nichts für sich und sein persönliches Wohl erhoffend und erstrebend. Muthig sieht er der über ihn ausgesprochenen Reichsacht entgegen,

obschon ihm der Tod von tausend Seiten droht und er mehr als einmal in Lebensgefahr steht. In jener Zeit aber, da der treuen Freunde Hut ihn, vor dem drohenden Verderben und dem drohenden Verderben und dem Schicksale eines Fuß bewahrend, zu einer unfreiwilligen Muße in der Wartburg schützende Mauern verbannt, da ersticht der von dem Manne der Wissenschaft und der gläubigen Gottes-treue wiedergehobene Schatz, jene Bibel-übersetzung, in welcher Luther dem deutschen Volke die Quelle des Lichtes, der Gottesbegeisterung, der Menschenwürde, den ewig klaren Spiegel aller Tugenden erschloß. Und als es ihn nimmer leidet in den engen Mauern und das von ihm begonnene Werk Gefahr läuft, durch übel angebrachten Eifer und wildes Stürmen, Schaden zu nehmen, da erscheint er wiederum auf dem Plane mit der ganzen ungeschwächten Kraft seiner Begeisterung für die edle Sache, gewaltig in seiner Persönlichkeit und in seinem Wirken, wie zuvor. Noch hat er die große Freude und Genugthuung, die Erfolge seines Wirkens mit eigenen Augen zu schauen, noch darf er gleich jenen begeisterten Sehern der Vorzeit einen Blick in die Zukunft thun und verkünden: „Wenn ich aber sterbe, so betet, es wird wahrscheinlich des Betens brauchen und unsere Kinder werden nach den Spießen greifen müssen und wird in Deutschland übel stehen — aber der es angefangen, wird es wohl vollenden.“ dann ging die große, alle Menschen mit gleicher Liebe umfassende Seele des Reformators ein zu Gottes Reich; ruhig und gottesgläubig, wie er gelebt, war sein Tod.

Gewaltig hat sich Luthers Lehre ausgebreitet auf Erden und millionen Herzen lassen am heutigen Tage jenes herrliche Lied erschallen, in welchem Luther seinen Glauben poetisch ausgedrückt hat: „Ein feste Burg ist unser Gott!“ Wir alle aber sollen an dem heutigen Tage vor dem Bilde der Reformators und im Angesichte des lebendigen Gottes das treue Gelübde ablegen, in seinem Sinne zu handeln und zu leben, im Geist und in der Wahrheit, das Rechte suchend und erkennend in Treue gegen Gott und die Menschen. Dann, wenn wir, auf Luthers Lehren bauend und in seinem Sinne wirkend, gerecht gegen uns selbst und gerecht gegen Jedermann sind, wenn wir der Wahrheit stets und überall die Ehre geben, dann werden wir uns am 400jährigen Geburtstag Luthers, als Erben seiner Lehre, die wir voll und ganz begriffen haben, der uns zugefallenen Aufgabe würdig zeigen. Duldung und Nächstenliebe, auch gegen die Bekenner anderer Confessionen, das seien die vornehmsten Principien, in denen dieses Fest heute von der evangelischen Christenheit begangen wird; wie es Luther fern gelegen hat, jemals Personen und ihre Fehler anzugreifen, und sein heiliger Ernst stets nur der Sache galt, so sei auch das heutige Fest durchweht von jenem Geiste christlicher Menschlichkeit und Nächstenliebe auf dem die Gesittung und das irdische Glück des Menschenthums aufgebaut.